

Info: Impfplan besondere Empfehlungen Hepatitis A

Der „Impfplan Österreich“ in der jeweils gültigen Fassung wird vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz herausgegeben und fasst den Konsens der Expertinnen und Experten des nationalen Impfgremiums zusammen. Er umfasst etwa 150 Seiten und kann im Internet eingesehen werden.

Die folgenden Angaben sind dem Impfplan Österreich entnommen. Zu einzelnen Erkrankungen und Impfungen siehe auch die entsprechenden Kapitel unter impfen1220.at.

Hepatitis A Impfung

Die Hepatitis A ist in Österreich eher selten, in vielen anderen Ländern aber häufig bis sehr häufig. Das bedingt eine besondere Gefährdung von Reisenden auf der einen und durch Einreisende aus anderen Ländern auf der anderen Seite.

In Österreich dominieren Ausbrüche in Kindergärten und Gemeinschaftseinrichtungen durch aus dem Ausland eingeschleppte Erkrankungsfälle. Deshalb sollen **Kinder vor dem Eintritt in Gemeinschaftseinrichtungen ab dem 1. Lebensjahr** geschützt sein.

Im Erwachsenenalter gibt es bestimmte Risikogruppen, die häufiger von Hepatitis A betroffen sind.

Die Hepatitis A Impfung wird allen Erwachsenen empfohlen, die sich schützen wollen.

Darüber hinaus gibt es bestimmte Personengruppen, denen die Impfung besonders zu empfehlen ist.

Es stehen Impfungen gegen Hepatitis A alleine, oder in Kombination mit Impfungen gegen Hepatitis B und Typhus zur Verfügung.

Indikationen für die Hepatitis A Impfung

- Allgemein wichtige Reiseimpfung, besonders bei Reisen in Endemiegebiete (touristisch, beruflich, Entwicklungshilfe)
- Kleinkinder und Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr – vor Eintritt in Gemeinschaftseinrichtungen
- Sozialberufen (z.B. Betreuungspersonal in Kindergärten, Lehrer, Sozialarbeiter, Pflegepersonal in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen)
- Betreuungspersonal von Flüchtlingen und Asylsuchenden
- Alle in Lebensmittelbetrieben und in der Gastronomie tätigen Menschen
- Hepatitis A gefährdetes Personal medizinischer Einrichtungen
- Berufsbeding erhöhtes Risiko z.B.:
 - Bestattungsdienste
 - Justiz-/Haftwache
 - Landwirtschaft
 - Sexarbeit
 - Erste Hilfe
 - Einsatzdienste (Rettung, Feuerwehr, Polizei)
 - Militärpersonal
 - Kanalisations- und Klärwerkpersonal
- Personen mit Gerinnungsstörungen, Personen mit chronischen Darm- oder Lebererkrankungen
- Kontakt mit an Hepatitis A erkrankten oder Personen, die Hepatitis A Virus ausscheiden
- Personen mit Sexualverhalten, welches bezüglich Hepatitis A riskant sein kann, insbesondere MSM („men who have sex with men“)